

Klimabericht

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	05.07.2022	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Mit dem ersten Klimabericht wählt die Stadtverwaltung ein neues Format für die Themenfelder über die Energieverbrauchsdaten hinaus, die bisher im Energiebericht zusammengefasst werden.

Es handelt sich dabei um klimaschutzrelevante Themenfelder, die die Stadt bereits umsetzt und praktiziert und Schwerpunktthemen für die Zukunft aufzeigt. In einer Klausur im Herbst sollen diese weiter konkretisiert werden. Roland Engel hat diese Bereiche kategorisiert und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen in der Anlage 1 zur Beilage zusammengefasst.

II. Beschlussvorschlag

1. Kenntnisnahme des Klimaberichtes. Der eigentliche Verbrauchsdatenbericht wird den Fraktionen des Gemeinderates nach der Sitzung zugestellt.
2. LEA Ludwigsburg stellt sich am 26.07.2022 in der Sitzung dem Gemeinderat vor, um über ihr Angebot und ihre Möglichkeiten zu informieren. Dies wurde von der Fraktion des BMU zum Haushaltsplan 2022 beantragt und von der Verwaltung zugesagt.
3. Der Gemeinderat der Stadt Besigheim befasst sich in einer Klausursitzung im Herbst ausschließlich mit den Themen des Klimaschutzes.
4. In einer Sitzung des Gemeinderates nach der Sommerpause stellen sich Mitglieder des Arbeitskreises Klimaplan dem Gemeinderat vor.

III. Begründung

Praktizierte Klimaschutzrelevante Themenfelder:

- Kommunales Energiemanagement für alle städtischen Liegenschaften seit 2006
Ziel: Reduzierung/ Optimierung des städt. Energieverbrauchs (Strom, Wasser, Wärme)
- Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
Ziel: Solarstromerzeugung in eigener Regie (laut Energiebericht 2020)
- Stärkung ÖPNV, vor allem Ausbau des Angebots im Buskonzept Neckartal und beim Stadtlinienverkehr in Besigheim, E-Carsharing mit dem Calwer Unternehmen „deer“.
Ziel: Nachhaltige Entlastung des Verkehrsaufkommens in Besigheim
- Beitritt zum Klimaschutzpakt ist bereits erfolgt.
Ziel: klimaneutrale Kommunalverwaltung bis 2040 und Erreichen einer erhöhten Förderquote im Rahmen der einschlägigen Förderprogramme im Bereich der klimatischen Verbesserungen

Klimaschutzrelevante Schwerpunktthemen für die Zukunft:

- Klimafolgeanpassung (Bewältigung der unvermeidbaren Folgen des Klimawandels): Starkregenrisikomanagement und Maßnahmen zur Verstärkung der Dachbegrünung.
- Erstellung von Energie- und Mobilitätskonzepten bei der Entwicklung und Überplanung von Wohnquartieren.
- Aufstellung einer Energieleitlinie: Strategie entwickeln, um die Klimaschutzziele der Stadt Besigheim zu konkretisieren, sichtbar und erreichbar zu machen – Mögliches Thema in der Klausur in Herbst.

Über die im Energiebericht beschriebenen Bereiche hinaus beantragte die BMU-Fraktion, die Ludwigsburger Energieagentur einzuladen, um die Vorstellung dieses Teams und dessen Angebote für Besigheim zu beraten. Diese Vorstellung plant die Stadtverwaltung für die Gemeinderatsitzung am 26.07.2022.

Einzelmaßnahmen, die bereits heute bei der Stadtverwaltung umgesetzt werden:

1. Für die Amtsbotin und allgemeine Dienstfahrten der Stadtverwaltung sowie des Gemeindevollzugsdienstes wurden 2 vollelektrische PKW beschafft. Darüber hinaus gibt es 2 Elektroroller, welche für Kurzstrecken und Bauleitung des Fachbereich IV genutzt werden.
2. Bei jeder Fahrzeugbeschaffung wird geprüft, ob es für diesen Nutzungsbereich auch ein elektrisch betriebenes Fahrzeug auf dem Markt gibt.
3. Erstmals wurde auch ein vollelektrischer Kleintransporter für den Bauhof beschafft. Größere Maschinen kommen aktuell dafür noch nicht in Frage.
4. Von der Stadtverwaltung wird gegenwärtig ein Ressourcenschonendes Mobilitätskonzept erarbeitet. Mehrere Elektrotankstellen wurden bereits an öffentlichen Parkplätzen umgesetzt.
5. In der Kirchstraße wurden Radparkplätze im unteren Bereich bei den Restaurants eingerichtet. Weitere Radboxen bestehen beim Bahnhof. Bei Bedarf werden diese erweitert. Die Stadt beteiligt sich an der Initiative Stadtradeln.
6. Mit dem Enzsteg hat die Stadt ein Nadelöhr an der Einmündung der Mühlgasse in die Hauptstraße beendet und einen neuen attraktiven Radwegzugang zur Weststadt geschaffen.

7. Bereits seit dem Jahre 1902 betreibt die Stadt eine eigene Wasserversorgung, die den Einkauf bei der BWV um 1/8 der Gesamtmenge reduziert. Diese Anlage wird nach modernen Vorschriften instandgehalten.
8. Die Stadt betreibt im Klärwerk und im Freibad Brunnen für die Eigenversorgung.
9. In der Lutzstraße wurde eine Gießwasserzapfstelle für Bürger und Landwirte geschaffen, die ebenfalls aus eigenem Brunnenwasser versorgt wird. Die Beregnung des gesamten Enzparkes erfolgt zusätzlich aus diesem Brunnen.
10. Im Hardtwald wurde der ehemalige Versorgungsbrunnen des Husarenhofs reaktiviert. Die über eine Photovoltaikanlage betriebene Förderpumpe speist damit die Gärtnerei und den Friedhof mit Gießwasser.
11. In der Kläranlage wird die Abwärme des Faulprozesses in die Gebäudeheizung und beim Klärvorgang genutzt.
12. Bei der Ausschreibung des Technikers für den Bereich Hochbau im Fachbereich IV wird besonderer Wert auf die Orientierung im Energieeinsparungsbereich und Wissen im Heizanlagenbetrieb gelegt.
13. Mit der Arbeitsgruppe der lokalen Agenda wurde ein Quartierskonzept für das Gewerbegebiet auf dem Kies entwickelt.
14. Die Stadt betreibt in Besigheim 5 Nahwärmenetze (Schulzentrum, Friedrich-Schelling-Schule, Freibad und Rathaus) und in Ottmarsheim bei den öffentlichen Gebäuden an der Keitländerstraße.
15. Die Stadt entwickelt mit den einschlägigen Verbänden Radverkehrskonzepte.
16. Die Stadt hat ein Stadtticket eingeführt.
17. Die Stadt hat in der Vergangenheit bereits eine Bauherrenberatungsstelle angestrengt mit Beratungszeiten im Rathaus. Diese Beratungen werden durch niedergelassene Energieberater weitergeführt.
18. Im Baugebiet Chausseeberg wurde über die vorgeschriebenen Energiestandards hinaus für die Bauherren KfW 40/55 (damaliger Stand) verpflichtend vorgeschrieben. Zusätzlich wird die Einrichtung einer Retentionszisterne zur Rückhaltung und Abmilderung von (Stark-) Regenereignissen für das Kanalsystem verlangt.
19. Die Stadt kauft wo möglich Waldflächen auf, um sie der extensiven Bewirtschaftung durch die professionelle Verwaltung des Revierförsters zuzuführen. Im Enzpark sind über den Verlust von etwa 30 Bäumen 80 neue gepflanzt worden.
20. Seit nunmehr 25 Jahren bietet die Stadt Besigheim einen öffentlichen Personennahverkehr mit einer verlässlichen Stadtroute an.
21. Bis zum Ausbruch der Pandemie konnte die Stadt in öffentlichen Gebäuden trotz der gestiegenen Flächen 3 – 5 % der Energiemenge des Vorjahrs einsparen. Die Energieverbrauchsüberwachung in Besigheim ist eine 25-jährige Erfolgsgeschichte.
22. Ein Energieeinsparungscontracting-Vertrag erbrachte in Besigheim die Sanierung von 8 einzelnen Heizungsanlagen, der Beleuchtungsoptimierung in den Schulhäusern der Friedrich-Schelling-Schule und den Einbau mehrerer BHKW unter anderem im Rathaus.

23. Im Schulzentrum wird die Zentrale des Nahwärmenetzes voraussichtlich mit einer Pelletanlage ausgestattet.
24. Das im Jahr 2020 verabschiedete Parkierungskonzept hat neben dem Bau eines Parkhauses an der Enz (Rand der Altstadt; überwiegend für Besucher und Touristen) auch das Parken für Bewohner auf den Plätzen am Rand der Altstadt implementiert. Hiermit wird eine Reduktion des Parksuchverkehrs und der damit einhergehenden Abgasbelastung erreicht. Zudem ermöglicht das Parken per App eine deutliche Ressourceneinsparung.

Personalien: zwar sieht die Stadtverwaltung in der Neubesetzung der Stelle des Hochbautechnikers im Fachbereich IV die Möglichkeit, die Thematik der Energieeinsparung besser zu lokalisieren. Allerdings wird dem Thema Energieeinsparung, klimaschützendes Handeln der Verwaltung, fachbereichsübergreifende Tätigkeit in allen Bereichen der Aufgabenfelder der Verwaltung weiteres Know-how bereitgestellt werden müssen. Diese Funktion kann seitens des Praktikers im Bauamt, der ja auch den bautechnischen Erhalt des Gebäudebestands zu besorgen hat und der bisher vorhandenen Kräfte nicht zusätzlich geschultert werden.

Auch isuf, hier wurde vor Jahren lediglich die Energieverbrauchsüberwachung verortet, kann dieses Themenfeld nicht komplett abdecken und weitere Leistungen übernehmen. Hier fehlt es nicht am Willen, aber an den dafür erforderlichen zusätzlichen Ressourcen. Heute leisten Roland Engel und seine Kollegen ihre Mitarbeit in vielen energierelevanten Themenfeldern des Handelns der Verwaltung. Hierfür seien folgende Beispiele genannt: Kontakt mit dem Zoll bei der Abrechnung der Stromerzeugung der BHKW, Rechnungsprüfung des Contractingvertrags, Beratung der Stadt mit Förderbearbeitungsstellen zur Klimaschutz plus Förderung, Beratung bei Anfragen des Gremiums, Erarbeitung von Zukunftsperspektiven für die Fahrzeuge der Stadt, Beratung zur Energieverbrauchsvermeidung im Freibad. Beratung der Verwaltung als Unterstützung in Gesprächen mit Klimaplan und anderen engagierten Gruppen, Einordnung der Forderungen nach den Möglichkeiten der Umsetzung und der Wirtschaftlichkeit.

Wenn der Gemeinderat seinen Weg fortsetzen möchte, für die Stadt Besigheim weitere Klimaschutzziele zu realisieren, wird es ohne zusätzliche personelle Unterstützung und regelmäßige Haushaltsplanansätze nicht gehen. In anderen Kommunen wurden bereits Klimaschutzmanager eingestellt, die auch eine Zeitlang von Förderprogrammen teil- oder zeitweise finanziell getragen werden.

Unser Ziel, vor allem mit Blick auf die vielen Projekte, die wir bereits realisiert haben oder die der Gemeinderat bereits beschlossen hat, die durch die geopolitische Situation aber auch aktuell kommen und kommen werden, kann es aber nach Auffassung der Stadtverwaltung nicht sein, einen Klimamanager zu beschäftigen, der sich lediglich mit einem Klimaschutzkonzept und grundlegenden Fragen beschäftigt. Wenn wir uns personell verstärken wollen, dann, um uns mehr um die Umsetzung von Projekten und konkrete Vorhaben und deren gezielte Realisierung zu kümmern. Auch dazu sollte sich der Gemeinderat Gedanken machen mit dem Ziel, bei der Klausursitzung im Herbst zu konkreten Beschlüssen zu kommen.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Im Text ausgeführt

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Für die Energieverbrauchsüberwachung ist im Haushaltsplan der Stadt jedes Jahr der Aufwand von isuf enthalten.